



Michelle Harrison: *Elfenseele*

Hinter dem Augenblick

Zwischen den Nebeln

Aus dem Englischen von Martin Baresch

Loewe 2009 / 2010 • 367 & 542 Seiten • 16,90 & 17,90
• ab 13

Elfenseele. Hinter dem Augenblick ist der erste Roman der Britin Michelle Harrison, die als Kinderbuchlektorin arbeitet. Ähnlich wie in ihrer Fortsetzung **Elfenseele. Zwischen den Nebeln** lässt die Autorin die Geschichte in ihrer Heimat Essex spielen und vermischt klassische Sagen und Legenden um Elfen, Kobolde und Feen. Beide Bücher nehmen eine spannende, aber auch komplexe Handlung auf. Michelle Harrison spielt mit unterschiedlichen Erzählperspektiven und schafft es so, die Leser und Leserinnen in ihre magische Welt zu entführen.

Kurz vor Mitternacht flohen zwei Mädchen durch den Henkerswald und suchten mit dem Mut der Verzweiflung zu entkommen. Mit jedem ihrer gehetzten Schritte durch die beklemmende Finsternis rückte die Geisterstunde näher und damit jener magische Augenblick, in dem sich Menschenwelt und Elfenreich vereinen.

Im Mittelpunkt des ersten Bandes steht die 13-jährige Tanya. Tanya kann Elfen, Feen und Kobolde sehen, doch sie kann mit niemanden darüber sprechen. Sollte sie ihr Geheimnis verraten, drohen ihr die magischen Wesen mit Strafe. Ihre Mutter leidet unter dem seltsamen Verhalten ihrer Tochter und schickt sie zu ihrer Großmutter, damit sie ihren Sommer dort verbringt. Tanya wollte das Anwesen ihrer Großmutter, Elveden Manor, nie wieder betreten. Nicht nur, dass ihre Großmutter sehr schroff zu ihr ist und Tanya immer mehr das Gefühl bekommt, unerwünscht zu sein. Nein, im Haus wimmelt es zudem nur von Elfen, Feen und Kobolden. Bei ihrer Ankunft muss das Mädchen dann auch feststellen, dass ihre Großmutter noch schroffer ist, Warwick, der Hausverwalter, sich seltsam benimmt und lediglich sein Sohn Fabian sich zu freuen scheint, Tanya zu sehen. Beide freunden sich nach und nach an – ist es zu Beginn noch eine Zweckfreundschaft, so ändert sich dies im Laufe der Geschichte und Tanya lernt, dass sie anderen Menschen vertrauen kann.

Zufällig stoßen sie auf ein gut gehütetes Familiengeheimnis und beschließen, nach der Lösung zu suchen. Sie ahnen nicht, dass sie sich damit in großer Gefahr begeben und die magischen Wesen noch mehr gegen sich aufbringen. Tanya lernt zudem noch das Mädchen Red kennen, das ebenfalls mit dem zweiten Gesicht ausgestattet ist und Tanya mehr über die magischen Wesen erzählen kann. Sie erfährt etwas über die Elfenwelt und vor allem über die Höfe Seelie und Unseelie, die halbjährlich regieren. Es ist vor allem ein Armband mit dreizehn Gegenständen, der einer Ahnin Tanyas gehört, und das immer

wichtiger wird. Red ist auf der Suche nach ihrem Bruder James, der von Elfen entführt wurde. Bereits im ersten Band taucht das Motiv des Wechselbalgs auf, das im zweiten Band noch vertieft wird. Red hilft Fabian und Tanya, das Geheimnis zu lösen und rettet schließlich Tanya.

Der zweite Band **Elfenseele. Zwischen den Nebeln** setzt einige Zeit später ein. Red ist in das Elfenreich gekommen, um ihren Bruder zu suchen. Sie muss sich größeren Gefahren stellen und bekommt unvermittelt Hilfe von Warwick, der ebenfalls im Elfenreich auftaucht. Die Geschichte um Red und Warwick wird parallel zu Tanyas Geschichte in der fiktiv-realen Welt erzählt. Die Leser und Leserinnen können so die Spuren der Kinder verfolgen und wissen mitunter mehr als die Protagonisten. In Rückblenden erzählt Red Warwick schließlich ihre Geschichte. Beide schaffen es schließlich zum Königshof zu gelangen und die Elfen zu überzeugen, nicht nur Red und Warwick in die menschliche Welt zu bringen, sondern auch James.

Doch Red muss Gegenstände suchen. Es sind jene Gegenstände, die sich am Armband befanden, das Tanya bereits im ersten Band hatte, und die eng mit der Geschichte des Elfenreichs verknüpft sind. Findet Red alle Gegenstände, dürfen Warwick, James und sie das Elfenreich verlassen. Zurück in der menschlichen Welt helfen Tanya und Fabian Red und begeben sich in große Gefahren.

Wie bereits Holly Black und Tony die Terlizzi in ihren *Spiderwick*-Romanen entwirft Michelle Harrison keine süße magische Welt mit niedlichen Elfen oder Feen sowie witzigen Kobolden. Ihre magischen Wesen lehnt sie an die Mythologie früherer Generationen an: Ihre Kobolde, Feen und Elfen sind boshaft, egoistisch und säen durchaus Unfrieden. Sie möchten nur selten den Menschen helfen. Daher ahnen Tanya und ihre Freunde nicht, wer gut oder böse ist.

Die Autorin nimmt unterschiedliche Motive auf, die sie gekonnt und überzeugend in den Handlungsverlauf einbaut: Es ist einerseits das Motiv des Wechselbalgs, andererseits der Seelie- und Unseelie-Court, die aus der englischen Mythologie bekannt sein dürften. Es sind solche Anspielungen, die sicherlich zahlreiche Leser und Leserinnen begeistern werden. Aber auch diejenigen, die Neulinge sind, werden die Romane sicherlich genießen. Harrison führt die Leser und Leserinnen in die Sagenwelt ein.

Auch ihre Figuren entwirft die Autorin mit viel Liebe und Engagement. Tanya, die im ersten Band die Hauptfigur ist, entwickelt sich im Laufe der Geschichte und lernt mit ihrer Gabe umzugehen. Im zweiten Band erfahren die Leser und Leserinnen mehr über die anderen Figuren. Die Perspektive wechselt, Michelle Harrison nimmt Rückblenden auf und gibt Antworten. Es ist vor allem Red, die die Leser und Leserinnen näher kennenlernen dürfen. War sie noch im ersten Band unnahbar, so löst sich nach und nach eine solche Unnahbarkeit auf und auch Red reift am Ende der Geschichte.

Beide Romane sind an Leser gerichtet, die andere Facetten der magischen Welten kennen lernen möchten. Michelle Harrison sind zwei spannende Romane gelungen und vor allem im zweiten Band schafft sie es, noch mehr spannende Momente einzubauen.

Lesenswert!!

Jana Mikota